

„Aus alt wird neu“ – Gottesdienst mit den neunten Klassen in der Fastenzeit



© Jörg Janköster / Pixelio

Unsere heutige Gesellschaft ist sehr schnelllebig, was sich auch im oft hektischen Schulalltag bemerkbar macht. Hier können Gottesdienste die Möglichkeit zum Innehalten und Atemholen bieten und so helfen, sich wieder neu zu sortieren und mit neuer Energie in den Alltag zu gehen.

Unsere Jahrgangsgottesdienste greifen in der Regel die Themen des Religionsunterrichts auf und bieten nochmal einen anderen Zugang. Die Schüler*Innen sind durch die Vorbereitung gottesdienstlicher Elemente an der Planung beteiligt.

Ziele

Die Gottesdienste wollen Räume schaffen zur Besinnung, die Möglichkeit geben in Kontakt mit sich selbst zu kommen und etwas für das eigene Leben mitzunehmen. Speziell in dem vorgestellten Gottesdienst soll die Achtsamkeit für soziale Gerechtigkeit und die Besinnung auf die eigenen von Gott gegebenen Fähigkeiten gefördert werden. Der Blick soll auch auf die Punkte gelenkt werden, die der Einzelne ändern möchte, weil sie ihn am Leben hindern.

Vernetzung, Planung und Rahmenbedingungen

Der Gottesdienst steht dabei im Kontext der vergangenen Fastenzeit, deren Leitgedanke der Ausspruch: „Aus alt wird neu“ war. Im Aschermittwochsgottesdienst hatten wir diesen Leitgedanken entfaltet und mit dem Aufruf zur Teilnahme an der Handysammelaktion von **missio** verbunden. In der Fastenzeit konnten die Schüler*innen täglich in der 2. großen Pause die Kapelle aufzusuchen, Zeit bei ruhiger Musik verbringen oder auch ein altes Handy in die dortige Sammelbox geben.

Die **missio**-Aktion - alte, ungenutzte Handys zu recyceln und so die Menschen zu unterstützen, die unter den Folgen des Coltan-Abbaus im Kongo leiden - thematisierten wir in den 9. Klassen in der Unterrichtseinheit „Darf man alles, was man kann? Fortschritt und menschliche Zukunft.“

Für den Gottesdienst „Aus alt wird neu“ wählten wir die Bibelstelle vom „Einen Leib und den vielen Gliedern“ aus dem ersten Korintherbrief aus. Eine Klasse bereitet Fürbitten vor und sammelte Liedvorschläge. Eine Schülerin gestaltete einen musikalischen Beitrag, andere Schüler erklärten sich bereit, die Fürbitten und die Schriftlesung im Gottesdienst vorzutragen.

Die übrige inhaltliche Gestaltung - die Materialien auf der **missio**-Homepage zur Aktion Schutzengel erwiesen sich da als sehr hilfreich.

Durchführung

Den Gottesdienst feierten wir in einer 4. Stunde in unserer Schulkapelle. Nach der Begrüßung und der liturgischen Eröffnung gab es eine kurze Einführung in das Thema und wurde Bezug zur Fastenaktion hergestellt. Anschließend gab es den Videoclip: „Seltene Metalle aus Bürgerkriegsgebieten: Blutige Rohstoffgeschäfte“ (https://www.youtube.com/watch?v=h_DrsNklWSI), der den Zusammenhang zwischen Handykonsum und Lebensbedingungen für die Menschen im Kongo veranschaulichte.

Nach dem Kyrie und dem Tagesgebet folgte die Lesung und die anschließende Auslegung. Hierbei wurde das Bild vom Leib und den vielen Gliedern entfaltet. Danach wurde mit einigen Folien der Hintergrund und das Anliegen der Handy-Sammel-Aktion von **missio** dargestellt. Anknüpfend an den Kerngedanken des Projekts, dass die Abgabe alter Handys neue Lebensperspektiven für leidende Menschen eröffnen kann, folgte eine Zeit der Stille, die mit Impulsfragen eingeleitet wurde.

Nach der Besinnung folgten die Fürbitten, das Vater Unser und die Bitte um Gottes Segen.

Maria Weckler